

Oskar Grube

- Oskar Grube, geboren 1877 in Bielefeld, wohnte in der Straße „Am Tempel 17“ in Bielefeld.
- Er entstammte einer Familie aus dem klassischen Arbeitermilieu und war eins von 7 Geschwistern.
- Die Familie insgesamt war politisch sehr engagiert, mehrere Geschwister wurden Sozialdemokraten oder Kommunisten.
- Einzelne seiner Geschwister waren zeitweise aus politischen Gründen im Gefängnis.
- Oskar Grube selber war verheiratet und Vater von acht Kindern (Paula die Ältteste, Oskar, Klara, Walter, Erwin, Ewald, Hans und Grete die Jüngste).
- Er war Sozialdemokrat sowie hauptamtlicher Kassierer und Gewerkschaftssekretär des Deutschen Metallarbeiterverbandes (Vorgänger der IG Metall), welcher von den Nazis am 02.05.1933 aufgelöst wurde.
- Mit der Machtergreifung der Nazis und dem daraus resultierenden Gewerkschaftsverbot wurde er 1933 arbeitslos.
- Er hielt sich dann damit über Wasser, indem er von Tür zu Tür ging und Kleinsthandel (Seifen, Bürsten, Schnürsenkel etc.) betrieb.
- 1940 wurde er verhaftet und ohne Verfahren ins KZ deportiert.
- Am 07.07.1941 ist er im KZ Sachsenhausen gestorben, die offizielle Angabe der Nazis lautete: „an Lungenentzündung gestorben“, ein überlebender Mitgefangener berichtete jedoch später, er sei erschossen worden.